



**CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND**



Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Antrag Nr. 14/345

öffentlich

Datum: 18.05.2020
Antragsteller: CDU, SPD

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	15.06.2020	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	23.06.2020	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Die Krise als Chance nutzen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Bericht die Auswirkungen auf die Arbeitswelt infolge der Corona-Pandemie darzustellen.
Etwaige Wechselwirkungen zu Arbeitsproduktivität, -zufriedenheit, wirtschaftliche und soziale Gesichtspunkte sowie Auswirkungen auf das Klima, sollen ebenso in den Blick genommen werden, wie Fragen zu Führung und Gesundheit (Krankenstand) sowie bauliche Aspekte. Die Verwaltung wird beauftragt, in diesem Zusammenhang insbesondere Bericht zu erstatten über:

- die Anzahl der aktuellen (unterteilt in bereits vor der Corona-Pandemie vorhandene und neue) „Homeoffice-Arbeitsplätze“, inklusive der Darstellung von Quoten nach Präsenz und Homeoffice
- die (ggf.) veränderte Produktivität der Arbeitsergebnisse
- die monatlichen Gesamtkosten pro m² im Landeshaus, Horionhaus sowie in den „neuen“ Gebäuden, K6, K8... (exemplarisch) für die jeweiligen Büroflächen
- die Rückmeldungen von Mitarbeiter*innen und Führungskräften sowie der Personalvertretung/GPR zu den mit der Heimarbeit gemachten Erfahrungen
- die Entwicklung des Krankenstandes
- mögliche Auswirkungen der verstärkten digitalen Arbeit auf die Mobilität der Mitarbeitenden sowie die Auswirkungen der Verkehrsmobilität (extern/intern)

Begründung:

Die letzten Wochen haben gezeigt, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hat. Neben der (Neu-)Ausgestaltung des Lebens im Familien- und Freundeskreises, der Freizeitgestaltung ist auch und vor allem die Arbeitswelt

betroffen. Die zahlreichen (Kontakt-)Einschränkungen haben gezeigt, dass andere Formen der Kommunikation und des sozialen bzw. kulturellen Kontaktes erforderlich – und in ihren Wirkungen auch zu beleuchten – sind. Was bislang im Arbeitsalltag (zum Beispiel wie Videokonferenzen) eher vereinzelt genutzt worden ist, wurde innerhalb kurzer Zeit flächendeckend genutzt. Ebenso innerhalb kürzester Zeit war es möglich, die Anzahl der Heimarbeitenden drastisch zu erhöhen. Auch an Ausschusssitzungen können die Mitglieder digital teilnehmen. Dies kann zu erheblichen Einsparungen/Reduzierungen von Finanzen, Zeit, Emissionen (z.B. infolge weniger Reisetätigkeit) führen.

Die erheblichen Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet, konnten so in großen Teilen schnell nutzbringend eingesetzt werden. Die digitalen Themen und die digitale Kompetenz der Mitarbeiter*innen und Führungskräfte haben sozusagen im Prozess einen Schub erfahren. Gleichwohl ist die rasche Bewegung der Arbeitswelt, die mit diesem Antrag betrachtet werden soll, besonders vielschichtig. Erwartungen, (wirtschaftlicher) Nutzen und Chancen sind dabei vor dem Hintergrund der Thematik „Arbeiten 4.0“ genauso in den Blick zu nehmen, wie etwaige soziale Faktoren.

So dürften folgende Themenfelder als Bestandteil einer Digitalisierungsstrategie (es sei auf den Antrag 14/284 – Entwicklung und Implementierung einer Digitalisierungsstrategie verwiesen) unter dem Gesichtspunkt der Arbeitswelt 4.0 (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) bei den Betrachtungen eine besondere Rolle spielen:

Neue Arbeitsformen (sei es z.B. durch die Erweiterung von Homeoffice oder die potentielle Einführung mobilen Arbeitens sowie die Nutzung von digitalen Formaten) lassen sich dabei perspektivisch aus dem Blickwinkel von

- Arbeitsproduktivität
- finanziellen Auswirkungen
- baulichen Fragestellungen
- Notwendigkeit der Beschaffung ggf. erforderlicher Lizenzen
- ggf. erforderliche Erweiterung der Infrastruktur (Telefonanlage, Internetanschluss...)
- Flexibilität und Zeitsouveränität für die Mitarbeiter*innen
- Arbeitgeberattraktivität
- Arbeitszufriedenheit
- gesundem Verhältnis von „Online und Präsenz-Aktivitäten“, auch unter sozialen Aspekten
- Gesundheitsschutz
- Auswirkungen auf das Klima
- Auswirkungen auf infrastrukturelle Verkehrsentwicklungen (extern/intern)
- und vielen weiteren Faktoren betrachten.

Aus den aktuellen Entwicklungen können zudem Erkenntnisse, z.B. zur Frage von Führung auf Distanz oder der Veränderung des Krankenstandes gewonnen werden.

Der LVR ist seit vielen Jahren stetig engagiert, die Chancen der Digitalisierung für seine Mitarbeitenden und die Menschen, für die er qualitativ hochwertige Leistungen erbringt, zu nutzen. Es ist die ständige Herausforderung, sich effizient aufzustellen und Verwaltungsabläufe organisatorisch, personell und inhaltlich zu optimieren. Die Corona-Pandemie beschleunigt und verstärkt diese Prozesse zwangsläufig.

Um sich ein möglichst facettenreiches Bild machen zu können, sollen die aufgeworfenen Fragen beantwortet werden.

